

# Lohnrücker entlarvt

**RECHERCHE** Ein Redakteur ermittelt Firmen, die Dumpinglöhne zahlen, und leitet damit eine Reihe von Klagen des Jobcenters ein.

## DREHBUCH

**Zeitung** Märkische Oderzeitung  
**Auflage** 79.600  
**Kontakt** Oliver Schwers  
**Telefon** 03331 – 26 02 19  
**E-Mail** oschwers@moz.de

**Anlass** Die Arbeitsagenturen im Landkreis Uckermark beklagten im Jahr 2013 hohe Zahlen an sogenannten Aufstockern, also Personen, die trotz eines Arbeitsplatzes Sozialleistungen empfangen. Oliver Schwers vom *Uckermärker Anzeiger*, einer Lokalausgabe der *Märkischen Oderzeitung*, stellte fest, dass zahlreiche Firmen Stundenlöhne von weit unter fünf Euro zahlten. Er versuchte, diese Firmen ausfindig zu machen und darüber zu berichten.



**Oliver Schwers ist freier Mitarbeiter der Märkischen Oderzeitung.**  
Foto: MOZ/Oliver Voigt

**Recherche** Von den Unternehmen selbst waren keine Statements zu bekommen. „Wir standen wie vor einer Wand“, erzählt Schwers. Als er dann den ersten Artikel über das Thema veröffentlichte, kontaktierten ihn betroffene Arbeitnehmer. Weitere Hinweise kamen von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden. Auch von Seiten des Jobcenters erhielt Schwers nach anfänglicher Zurückhaltung detaillierte Informationen über einige Firmen.

**Folgen** Die ersten Artikel erzeugten eine Kettenreaktion. Als Schwers von einer Mitarbeiterin erfuhr, veröffentlichte er dies direkt in der Zeitung. Durch die positive Resonanz aus der Leserschaft und von Betroffenen gestärkt, klagte das Jobcenter tatsächlich. Es kam zu weiteren Klagen, über die Schwers berichtete. Mehrere Unternehmen wurden so zu Vertragsanpassungen und Rückzahlungen gezwungen.

**Reaktionen** „Es gab ein enormes Echo“, erzählt der Redakteur. Lokale Politiker kritisierten die negative Berichterstattung über die Arbeitgeber. Viele Leser indes empörten sich über die geringen Löhne. Auch andere Medien wie etwa der Rundfunk Berlin-Brandenburg (RBB) griffen das Thema auf.

## drehscheibeTIPP

Online-Abstimmung: Wie zufrieden sind die Leser mit ihren Löhnen? Fühlen sie sich gerecht bezahlt? Wollen sie mehr? Wenn ja, wie viel?



## Guten Morgen!

Im Armaturenbrett brennt ein Lämpchen. Schon seit Wochen leuchtet das Motor-Symbol in orange. Manchmal blinkt es nur. Dann scheint es wieder permanent, bis ich den Zündschlüssel aus dem Schloss ziehe. Anfänglich war ich beunruhigt. Nur ein Fehler der Elektrik, erklärte ein Fachmann. Einfach ignorieren, mit einem Stick überkleben, war der Tipp eines Freundes. Nun suche ich nach einem passenden Aufkleber.

RITA SEYFERT

## Denk-Anstoß

Es ist nicht erforderlich, Musik zu verstehen. Man braucht sie nur zu genießen. (Leopold Stokowski, amerikanischer Dirigent, 1882-1977)

## Wir gratulieren

**Gartz:** Marianne Witte zum 68.,  
**Passow/Wendemark:** Annette Bogisch zum 65.,  
**Schönermark:** Edelgard Burmeister zum 74., Alma Wollin zum 87.,  
**Felchow:** Elke Golchert zum 61.,  
**Pinnow:** Regina Lange zum 76.,  
**Briest:** Eva-Maria Schoppe zum 63.,  
**Tantow:** Erna Ladenthin zum 87.,  
**Bölkendorf:** Regina Koschowski zum 64.,  
**Frauenhagen:** Gerhard Schneider zum 78.,  
**Greiffenberg:** Ursula Fandrey zum 84.,  
**Wilmersdorf:** Emmi Reckling zum 74.,  
**Schwedt:** Horst Marquardt zum 78., Hans Pahnke zum 83., Elisabeth Wagner zum 94. Geburtstag.

(Angaben ohne Gewähr)

## Fantasylesung in Bibliothek

**Schwedt (MOZ)** Die 23-jährige Bibliothekarin Anna Tulke schreibt Fantasybücher und illustriert sie. Heute um 18 Uhr liest die Autorin aus „Antiphase – Der Bund der Hexenmeister“ im Veranstaltungsraum der Stadtbibliothek Schwedt. Der Eintritt ist frei. (Seite 17)

## DER HEISSE DRAHT ZUR REDAKTION

03332 208751

## Unterwegs im Leserauftrag

**Schwedt (MOZ)** Heute gibt es wieder das MOZ-Leser-Telefon. Sie, liebe Leser, haben von 12 bis 12.30 Uhr den direkten Draht zur Redaktion. Am MOZ-Leser-Telefon ist Redaktionsleiter Dietmar Rietz für Sie da. Dort können Probleme angesprochen, Fragen gestellt, Anregungen für einen Artikel gegeben werden.

## Uckermark Anzeiger

**Abo-Service:**  
0335 66599557  
**Anzeigen:**  
0335 66599556

**Telefon der Lokalredaktion Angermünde:**  
03331 20000  
Fax: 03331 260226

**E-Mail:**  
angermuende-red@moz.de

# Verdacht auf sittenwidrige Lohnzahlung

### Jobcenter prüft 164 Fälle

VON OLIVER SCHWERS

Prenzlau/Schwedt. **Der Kampf des Jobcenters gegen Lohn-dumping weitet sich aus. Die Behörde konnte zahlreiche Arbeitgeber dazu bewegen, die Gehälter zu erhöhen. Neben abgeschlossenen Verfahren liegen rund 100 Verdachtsfälle vor, die jetzt geprüft werden.**

Bei fünf Euro pro Stunde liegt die Kappungsgrenze. Was darunter fällt, erregt sofort den Verdacht des uckermärkischen Jobcenters. Wer denkt, dass man so wenig gar nicht verdienen kann, der irrt. Nachdem die Behörde den Dumpinglöhnen den Kampf angesagt hat, kommen katastrophale Stundensätze zum Vorschein. Tatsächlich wurden Menschen für weniger als zwei Euro pro Stunde beschäftigt. Und das sogar per Arbeitsvertrag. Sittenwidrige Löhne existieren nach Angaben der Prüfer in allen Branchen und in allen Teilen der Uckermark.

Das Jobcenter hat damit heftigen Wind aufgewirbelt. Begleitet von einem großen Presse-Echo zeigt die Aktion Erfolge. Innerhalb eines Jahres kamen 164 Verdachtsfälle auf den Tisch. Erst 22 konnten abgeschlossen werden. Sie betreffen neun Arbeitgeber. Fünf von ihnen haben die Forderungen des Landkreises anerkannt und die Geldbeträge ans Jobcenter überwiesen. Die Behörde fordert faktisch den Betrag vom Arbeitgeber zurück, den sie aufgrund der zu geringen Entlohnung als Hartz-IV-Leistung an den Betroffenen zahlen muss. Insgesamt waren das bislang rund 8100 Euro.

Doch weitere Forderungen stehen aus. Gegen die Arbeitgeber, mit denen keine Einigung zu erzielen war, geht das Jobcenter gerichtlich vor. Zurzeit laufen drei Klagen, eine

vierte wird vorbereitet. Die Gesamtforderungen belaufen sich auf fast 15 000 Euro.

Noch wartet ein Berg von Arbeit. 102 Fälle sind bisher nicht abschließend geprüft. Die Prozedur ist aufwändig. Der Landkreis hat zwar besten Einblick in die geringfügigen Arbeitsverhältnisse, weil die Hartz-IV-Empfänger die Unterlagen vorlegen, doch muss er die Höhe der ortsüblichen Entlohnung der jeweiligen Branche nachweisen. Das kann dauern, wenn keine Mindest- oder Tariflöhne existieren.

Inzwischen gehen weitere Landkreise gegen sittenwidrige Löhne vor. Sie finden politischen Rückhalt. Denn die Zahl der sogenannten Aufstocker verursacht jeden Monat enorme Kosten. Hinzu kommt der Verdacht einer Wettbewerbsverzerrung, wenn Arbeitgeber die Löhne drücken und genau wissen, dass die Differenz zum

## Viele Arbeitgeber zahlen Forderungen des Landkreises sofort

halbwegs erträglichen Lebensunterhalt vom Jobcenter ausgeglichen werden muss. Ob aus dem Rummel um die Gerichtsprozesse eine vorsichtiger Haltung bei den schwarzen Schafen der Unternehmerschaft erwächst, lässt sich schwer beziffern. Das Jobcenter orientiert sich an der Zahl der einsichtigen Arbeitgeber, die unverzüglich die geforderten Beträge überweisen. Bestreben der Behörde ist es auch, die Minijobs möglicherweise in Vollzeitstellen umzuwandeln. In 64 Fällen hatte der Arbeitgeberservice Erfolg, so dass eine geringfügige Beschäftigung in ein sozialversicherungsähnliches Verhältnis umgewandelt werden konnte.

Jetzt wird mit Spannung der Ausgang des nächsten Gerichtsverfahrens vor dem Landes-arbeitsgericht Ende Februar erwartet. Ein vom Arbeitsgericht Eberswalde zu 10 000 Euro verurteilter Arbeitgeber hat Berufung eingelegt.



## Bettpflege für Adebar

Schwedt bereitet sich auf die Ankunft der Störche vor. Mit Hilfe der Schwedter Berufsfeuerwehr bereitet Naturwächter Uwe Schünmann in luftiger Höhe Adebar das Nest. Der Storchbeauftragte vom Nationalpark steckt dazu Weidenruten und Reis in die Nisthilfe am Stadteingang. Vier Storch-Betten in der Stadt wurden am Dienstag so „aufgeschüttet“. Foto: MOZ/Oliver Voigt

# Bürgermeister muss Bußgeld zahlen

### Vorwurf der Vorteilsnahme im Amt nach Privatnutzung von Dienstwagen / Keine Strafanzeige

**Angermünde (dw)** Bürgermeister Wolfgang Krakow muss nach Auflage der Staatsanwaltschaft ein Bußgeld von 1000 Euro zahlen. Ihm wurde vorgeworfen, einen Werkstattwagen als Ersatz für seinen Dienstwagen auch für private Fahrten genutzt zu haben. Ein anonymer Briefschreiber hatte den Vorwurf im Februar 2011 öffentlich gemacht. Gegen Krakow lief zu dieser Zeit ein Abwahlbegehren wegen der missglückten, millionenteuren BWG-Privatisierung. Wolfgang Krakow

hatte sich nach Aufforderung seiner SPD-Fraktion selbst bei der für Korruption zuständigen Staatsanwaltschaft angezeigt, um für Aufklärung zu sorgen. Auch der Landrat als Dienstaufsicht wurde eingeschaltet. Die Staatsanwaltschaft hatte jedoch keinen Straftatbestand erkannt und keine Anklage erhoben. Das Verfahren wurde geschlossen. Der Landrat hatte ein Disziplinarverfahren gegen den Angermünder Bürgermeister geprüft. Vorteilsnahme im Amt wird für

Amtsträger und Mitarbeiter im öffentlichen Dienst streng geahndet, um dem Vorwurf der Bestechlichkeit vorzubeugen. Eine Vorteilsnahme liegt dann vor, wenn ein Amtsträger für sich oder einen Dritten für die Dienstausübung einen Vorteil fordert, sich versprechen lässt oder annimmt.

Wolfgang Krakow hatte stets beteuert, ein reines Gewissen zu haben. Ende 2013 hatte auch der Landrat das Verfahren abgeschlossen. Über das Ergebnis

wurden die Abgeordneten in einer nichtöffentlichen Sitzung informiert. Der Staatsanwalt hatte ein Verwagnis von 1000 Euro verhängt, die Bürgermeister Wolfgang Krakow bereitwillig zahlte. Damit hoffte Krakow, einen Schlussstrich unter die Affäre zu ziehen. Gegenüber der MOZ bestätigte Wolfgang Krakow die Zahlung und erklärte, dass er mit dem Wissen von heute anders gehandelt hätte. „Ich kann im Nachhinein nur mit dem Kopf schütteln.“

## Ehm Welk-Preis ausgelobt

### Autoren können Lyrik und Prosa einreichen

**Angermünde (dw)** Der Landrat des Landkreises Uckermark schreibt 2014 wieder den mit 2000 Euro dotierten „Ehm Welk-Literaturpreis“ aus, der alle zwei Jahre verliehen wird.

Dieser Preis wird seit 1992 an Brandenburger Autoren verliehen, deren Arbeiten dem Heimatbegriff und Menschenbild im Sinne Ehm Welks entsprechen. Ehm Welk verstand Heimat als den sozialen Raum, durch den Menschen geprägt werden. Es dürfen nur eigene selbstverfasste und bisher un-

veröffentlichte Prosatexte und Gedichte eingereicht werden, deren Gesamtumfang 20 Seiten nicht überschreiten soll, bei Lyriktexten fünf Gedichte. (maximal 1800 Zeichen pro Seite).

Eine fünfköpfige Jury entscheidet über den Preisträger. Einsendeschluss für die Beiträge ist der 30. April 2014. Die feierliche Verleihung des Ehm Welk-Literaturpreises wird am 31. August 2014 um 15 Uhr in der Kirche Biesenbrow stattfinden.

# Überraschungsgast in Schwedt

### Manfred Stolpe besucht mit Ehefrau Vorstellung von „Romeo und Julia“

**Schwedt (MOZ)** „Ist er das?“ – Verwundert blickten sich am vergangenen Wochenende etliche Gäste an, als sie zwei Überraschungsgäste in der Vorstellung von „Romeo und Julia“ an den Uckermärkischen Bühnen erblickten: den früheren Ministerpräsidenten Manfred Stolpe (77) und seine Ehefrau Ingrid (75). Beide wollten sich das Schwedter Musical nach der Tragödie von William Shakespeare ansehen, bei dem Reinhard Simon Regie führt und für das Uli Herrmann-Schroedter die musikalische Leitung übernommen hat.

„Romeo und Julia“ ist eine Koproduktion mit dem Teatr Muzyczny im Danuty Baduszkowej in Gdynia und dem Kleist Forum Frankfurt und einer der Höhepunkte der grenzübergreifen-

den Zusammenarbeit mit Polen. Manfred Stolpe war nicht das erste Mal in Schwedt und auch nicht am Theater, ihm lag das Zusammenleben und -arbeiten mit den polnischen Nachbarn als Politiker am Herzen. Der frühere Ministerpräsident hatte schon 2001 den Walter-Mertineit-Preis der Unesco in Schwedt an das Theater übergeben. Der Preis würdigt herausragende Leistungen auf dem Gebiet der internationalen Erziehung und die Förderung der internationalen Verständigung.

Reinhard Simon hat sich wie Manfred Stolpe für die deutsch-polnischen Beziehungen stark gemacht und pflegt seit rund 20 Jahren die Zusammenarbeit des Theaters mit polnischen Bühnen. Seit Anfang der 90er-Jahre wurden die Kontakte aufgebaut. Sie mün-

deten in weit mehr als 20 Koproduktionen allein mit der Stettiner Oper. Für diese Leistungen war Simon 2010 mit dem polnischen Verdienstorden „Silberner Greif Westpommerns“ ausgezeichnet worden.

Manfred Stolpe ist vor zehn Jahren an Krebs erkrankt, den er bis heute nicht besiegt hat. Dieses Schicksal teilt er mit seiner Ehefrau Ingrid. In einem „Super-llu“-Interview erklärte er dieser Tage, dass sein Glaube an Gott und die Hoffnung auf Heilung für ihn Trost im Kampf gegen die Krankheit sind und: „Ich habe das große Glück, dass die Entwicklung in der Medizin, der Medizintechnik und den Diagnosemöglichkeiten zu meinen Gunsten laufen.“ Manfred Stolpe ist bis heute Vorsitzender des Landesdenkmalbeirates.



Erinnerungsfoto vor dem Bühnen-Balkon: Ex-Ministerpräsident Manfred Stolpe, Romeo (Wojciech Daniel), Julia (Nadine Aßmann) und Intendant Reinhard Simon (v. l.)

Foto: Udo Krause

## Frage des Tages

### Wie bekomme ich Fieber ohne Medikamente weg?

PETER MÄRTENS



Sprecher der Krankenkasse KKH

**Wie bei Erkältungen oftmals auftretendes Fieber ohne Medikamente wirkungsvoll bekämpft werden kann, das wollte FRANK GRÖNEBERG von Peter Märten, Sprecher der Krankenkasse KKH, wissen.**

### Herr Märten, was genau ist Fieber?

Fieber ist eine sinnvolle Reaktion des Körpers, bei der das Immunsystem angeregt wird, um Krankheitserreger effektiv zu bekämpfen.

### Wie sollte ich mich bei Fieber auskurieren?

Fieber sollte nicht gleich mit Medikamenten unterdrückt werden. Sinnvoller ist es, sich zu schonen und die Erkrankung in Ruhe auszukurieren. Wer gleich zu fiebersenkenden Mitteln greift und doch zur Arbeit oder Schule geht, riskiert sogar eine Verlängerung oder Verschleppung der Krankheit.

### Wie kann ich Fieber ohne Medikamente bekämpfen?

Wadenwickel helfen. Wichtig: Das Wasser sollte nicht eiskalt, sondern lauwarm sein, um den Kreislauf nicht zu stark zu belasten.

### Wie kann ich meinen Körper unterstützen?

Wichtig ist, viel zu trinken. Geeignet sind Wasser und Tee. Bewährt ist ein Teeaufguss aus Lindenblüten-, Holunderblüten und Schafgarbe, der das Immunsystem ankurbelt und den Körper zum Schwitzen bringt.

### Wann ist der Einsatz von Medikamenten sinnvoll?

Wenn jemand sehr erschöpft ist, kann mit der Einnahme fiebersenkender Medikamente mit den Inhaltsstoffen Ibuprofen und Paracetamol begonnen werden.